

Quellen:

Gözinger, Amt Hohnstein mit Lohmen.
M. Christian August Freyberg, Historische Nachrichten von Stolpen.
Seidemann, Überlieferung zur Geschichte von Eschdorf, Dittersbach und Umgebung. Dresden. Kgl. Hofbuchhandlung von Burdach. 1860.

Gottlob Liebmann. Das 1813te Jahr auch für mich und meine Gemeinde traurigen mitunter frohen Andenkens. Berlin. 1814. Friedrich Späthen.

Kirchrechnungen, Kirchenbücher und Akten des hiesigen Pfarrarchivs.

Dorschendorf u. Liebethal im November 1903.

Pfarrer Böhme.



Die Parochie Rathewalde.

Rathewalde (Rattenwalde, Rathen im Walde), ein $\frac{3}{4}$ Stunde von der Bastei entfernter und wegen seiner schönen und gesunden Lage von Touristen und Erholungsbedürftigen viel besuchter Ort der Sächsischen Schweiz, zählt 482 Einwohner, die theils Landwirte, theils Stein-

Pfarrlehn.

Einkommen: $13\frac{1}{2}$ Scheffel, 1 Viertel Korn, 26 Groschen Dpfer. Haushaltung: Behausung ziemlich; bewohnt jetzt der Schulmeister, zwei wüste Teichlein; frei Holz ins Haus; den Kirchhof braucht der Pfarrer.



Rathewalde um das Jahr 1830.

brecher sind. Vor der Reformation, welche 1539 hier eingeführt wurde, war Rathewalde wie auch zur Zeit, selbständige Parochie, wurde aber aus jetzt unbekanntem Gründen im Jahre 1555 Filial von Stürza, was es bis 1862 geblieben ist.

Für das Jahr 1554 gelten folgende Notizen aus Codex Lauterbach:

Neue Sächsische Kirchengalerie. Ephorie Pirna.

Custodia.

Einkommen: 1 Hufe Landes; frei Holz; 1 Gärtlein; 30 Groschen; 40 Brote; je 20 Garben Korn und Hafer; 40 Eier; 4 Groschen Präsenz von der Kirche.

Kirche.

Einkommen: 8 Groschen Zins von der Wiese,